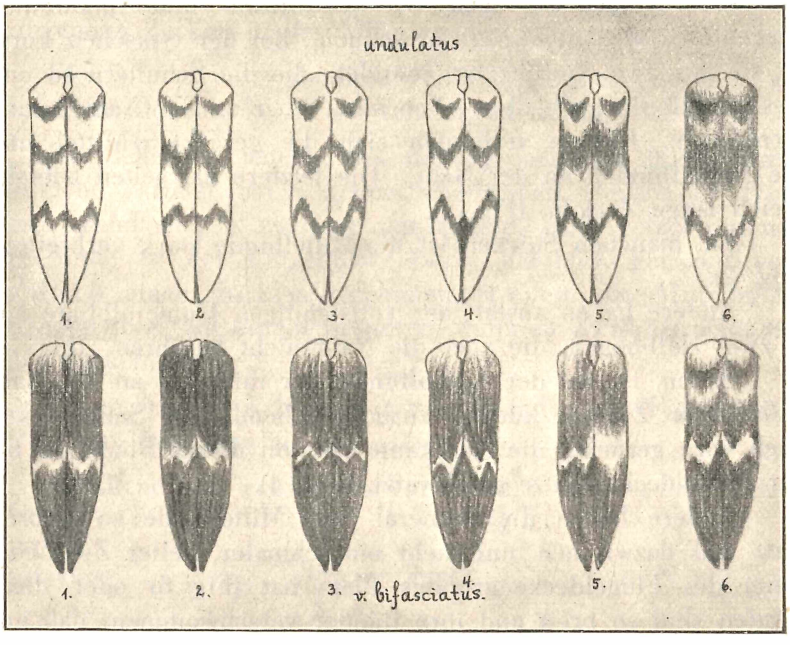
Harminius undulatus Deg. und v. bifasciatus Gyll.

Unterschiede in Bezug auf Färbung und Zeichnung.

(**Ph. Tanzer,** Oberlehrer i. R., Prachatitz, Böhmen).

In den letzten Jahren habe ich im südlichen Böhmerwalde, in den Waldgebieten des Schreiner und Kubani, Gelegenheit gehabt, den schönen Elateriden *Harminius undulatus* Deg. nebst



seiner seltenen Varietät „*bifasciatus* Gyll." zu sammeln. Sollte einmal die Ausnützung der Forste auch hier soweit kommen, daß selbst die Stöcke der abgeholzten Waldungen als Brennmaterial Verwendung finden, dürfte auch für diese Seltenheiten hier die letzte Stunde geschlagen haben. Der Versuch wurde ja schon vor einigen Jahren gemacht, die Arbeit jedoch als unrentabel, zu kostspielig eingestellt.

Ich kann unter den Exemplaren meiner Sammlung nun viele, mehr oder weniger merkliche Unterschiede in der Färbung, bezw. Zeichnung der Flügeldecken feststellen.

Harminius undulatus Deg.

Die typische Form hat einen schwarzen Kopf und Halsschild; die Flügeldecken sind rotbraun bis schwarz. Kopf und Halsschild sind ziemlich dicht und lang gelbgrau behaart und diese Behaarung ist so deutlich, daß sie auch mit unbewaffnetem Auge erkennbar ist. Die Flügeldecken haben drei schwarze Zackenbinden auf weißgrau oder gelbgrau behaartem Grunde, die erste an der Basis, die dritte hinter der Mitte der Flügeldecken, dazwischen die zweite.

Die Basalbinde ist hier an allen Stücken gut und ziemlich scharf, auch so scharf wie die Mittel- und Apikalbinde ausgebildet, also nicht verschwommen. Bei der typischen Form ist sie aus zwei Halbbogen gebildet, die die Schultern so umfassen, daß sie nach oben offen sind, aber an der Naht zusammentreffen. Ebenso verbinden sich die gezackten Mittel- und die Apikalbinden an der Naht. Die letztere hat selten beinahe gleich lange Zacken. (Fig. 1).

Bei manchen Stücken ist die Mittelbinde stark verbreitert. (Fig. 2).

Andere haben anstatt der vollständigen Humeralbinde nur je zwei Halbbogen, die aber die Naht nicht berühren. (Fig. 3).

Selten ist bei der Apikalbinde der mittlere, an der Naht befindliche Zacken kürzer, zurückweichend, die Seitenzacken nach vorn gerückt, die Nahtkante ist von dieser Binde an bis zur Flügeldeckenspitze geschwärzt. (Fig. 4).

Andere haben die Humeral- und Mittelbinde so verbreitert, daß dazwischen nur mehr ein schmaler, heller Zwischenraum des Flügeldeckengrundes Platz hat (Fig. 5) oder diese Binden sind so breit und ihre Ränder verschwommen, daß nur mehr ein schwacher, licht behaarter Rest des Zwischenraumes zu erkennen ist. (Fig. 6).

Die typische Form ist im Durchschnitt größer als die Varietät.

v. **bifasciatus** Gyll.

Die Varietät hat einen schwarzen Kopf und Halsschild. Dieselben sind jedoch so extrem fein und kurz behaart, daß man nur mit der Lupe an der Basis des Halsschildes die gelbgraue Behaarung deutlicher erkennen kann. Die rotbraunen bis schwarzen Flügeldecken, dunkel behaart, haben gewöhnlich zwei

licht gelbgrau oder dunkel gelbgrau behaarte Binden, von denen die Humeralbinde undeutlich begrenzt, die zweite zackige Binde, beiläufig in der Mitte der Flügeldecken, deutlich ist. (Fig. 1).

Selten ist die Humeralbinde so schwach entwickelt, daß der Käfer für das unbewaffnete Auge einbindig erscheint; nur mit der Lupe ist die schwache lichte Behaarung an der Flügeldeckenbasis noch erkennbar. (Fig. 2).

Manche Exemplare haben die zweite Zackenbinde sehr schmal (Fig. 3) mit gleich langen Zacken.

Andere haben diese Binde mit einem längeren, nach vorn springenden Zacken in der Mitte an der Naht (Fig. 4).

Fig. 5 zeigt eine abnormal entwickelte Zackenbinde; an der linken Flügeldecke ist sie schmal, an der rechten breit.

Die seltenste, jedoch von mir in mehreren Exemplaren gefundene Varietät, hat drei deutliche Binden, ähnlich der typischen Grundform, u. zw. eine schwächere, d. h. verschwommenere Binde an der Flügeldeckenbasis, dahinter, getrennt von ihr durch einen dunklen, schmalen Streifen, die Mittelbinde und dann folgt auf einem breiteren, dunklen Zwischenraum die dritte Zackenbinde.

Diese besonders hervorragende Abänderung (Fig. 6) will ich als ssp. *triornatus* m. benennen.

Sämtliche hier erwähnten Varietäten in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Tanzer Philipp

Artikel/Article: Harminius undulatus Deg. und v. bifasciatus Gyll. Unterschiede in Bezug auf Färbung und Zeichnung. 125-127